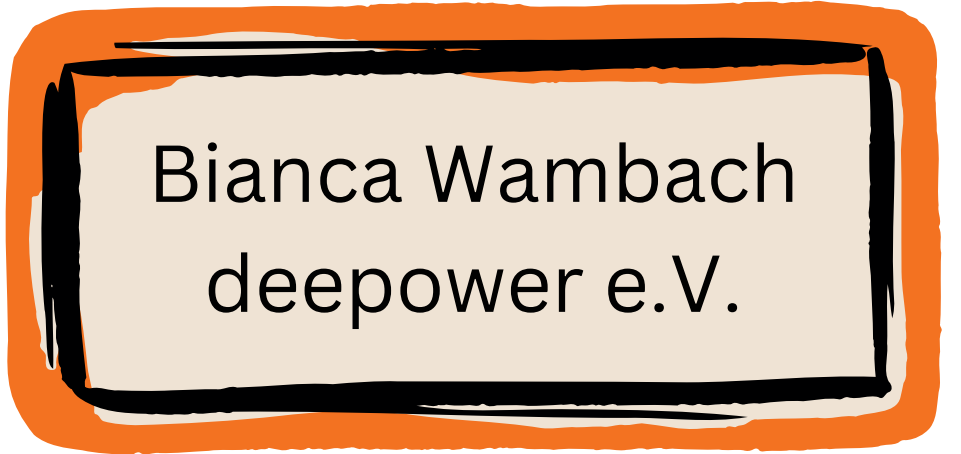


Diskriminierungsschutz als Gewaltprävention

Online Workshop
23.06.2026

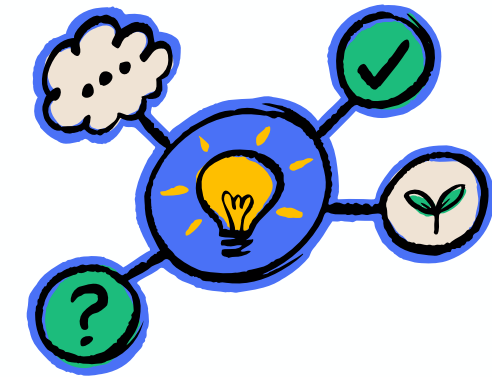
Verband deutscher Musikschulen



Bianca Wambach
deepower e.V.

Ablauf

① Interaktiver Vortrag

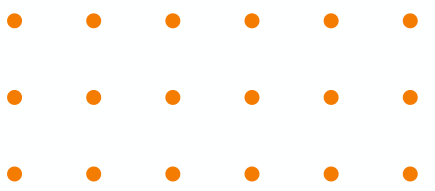


- Welches Verständnis von Gewalt haben wir?
- Definition von Diskriminierung und Intersektionale Perspektive
- Blick nach Innen - Selbstreflexive Übung
- Warum ist es wichtig Diskriminierung mitzudenken?

② Break out Rooms

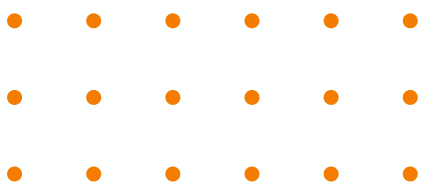


- Kollegialer Austausch: Diskriminierungsschutz auf verschiedenen Ebenen



Ist das Gewalt?

Alex ist traurig, weil sich Alex mit der Freund*innengruppe gestritten hat. Nach dem Projekt bleibt Alex allein im Raum sitzen. Alex Musiklehrerin setzt sich dazu. Sie nimmt Alex in den Arm und tröstet Alex. Darüber ist Alex froh. Dann streichelt sie Alex am Oberschenkel und zwischen den Beinen.

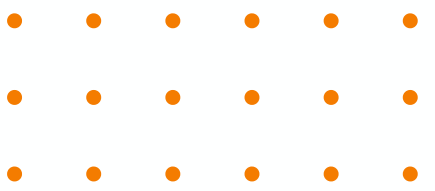


Ist das Gewalt?



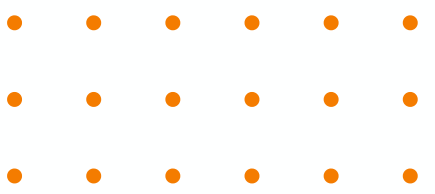
Sexualisierte Gewalt

- Handlungen mit sexuellem Bezug ohne Einwilligung
- Sexuelle Übergriffe beginnen dort, wo jemand bewusst die körperlichen und sexuellen Grenzen eines Kindes oder einer*s Jugendlichen missachtet und überschreitet.
- Strafrechtlich relevante Handlung: sexuelle Belästigung §184i StGB



Ist das Gewalt?

In der Musikschule von Nilo wird ein Musik-Camping-Wochenende für Väter organisiert. Alle Väter und Kinder werden ein Wochenende miteinander verbringen.



Ist das Gewalt?

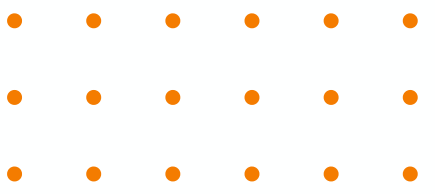


Gewalt auf struktureller Ebene:

- Alleinerziehende Mütter oder FLINTA Elternteile werden aufgrund der Rahmenbedingungen des Wochenendes ausgeschlossen.

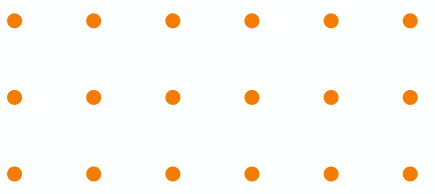
Gewalt auf ideologischer/ symbolischer Ebene:

- Symbolische/ Ideologische Gewalt ist eine unterschwellige Art von Gewalt. Sie agiert auf der symbolisch-sinnhaften Ebene. Und transportiert z.B. Normalitätsvorstellungen.



Ist das Gewalt?

Enise geht in die Vierte Klasse. Ihre Familie kommt aus Rumänien, sie ist in Deutschland geboren. Ihre Grundschule hat eine Kooperation mit einer Musikschule. Im Unterricht erzählt Enise, dass ihre Grundschullehrerin ihr keine Gymnasialempfehlung gegeben hat, obwohl sie das gleiche Zeugnis wie Tim hat. Die Lehrerin sagt, dass sie sowieso früh heiraten wird und die Hauptschule dann ausreichend ist.

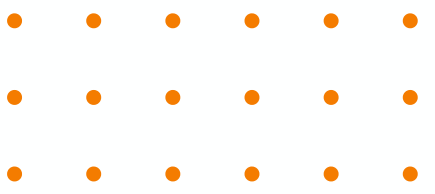


Ist das Gewalt?



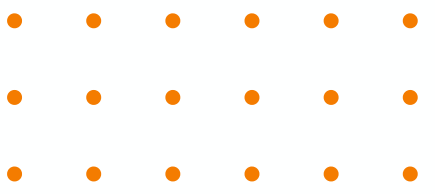
Strukturelle Diskriminierung/Gewalt:

- Studien und persönliche Erfahrungen bestätigen, dass Kinder aus Arbeiter*innenfamilien und Kinder mit ausländischen Eltern/ Eltern of Color seltener eine Gymnasialempfehlung bekommen und die Wahrscheinlichkeit somit höher ist, keine Hochschule zu besuchen
- wird beeinflusst durch (un)bewusste rassistische und klassistische Vorurteile die sich nicht nur bei einer Lehrperson manifestiert haben.



Ist das Gewalt?

Maurice hält einen Vortrag über westeuropäische klassische Musik und Ballett. Anschließend wird er von den anderen Kindern ausgelacht und als schwuler Weichling bezeichnet.



Ist das Gewalt?



Psychische und strukturelle Gewalt:

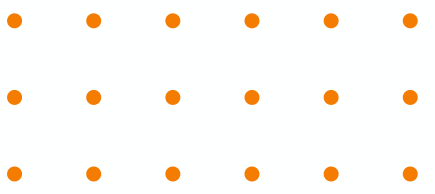
- psychische Gewalt: jemanden auslachen für etwas, das er_sie mag
- strukturelle Gewalt: Heteronormativität als etwas, das die Gesellschaft strukturiert



Diskriminierung von queeren Menschen

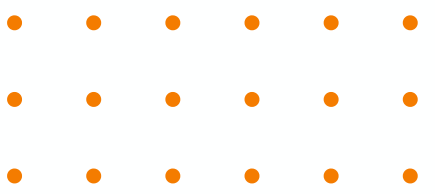
Verbale Gewalt

- Beleidigung



Ist das Gewalt?

Eine Musikschule plant mit Jugendlichen eine Aufführung von Mozarts Zauberflöte. Bei der Rollenverteilung schlägt eine Lehrkraft vor, die Rolle des Monostatos mit einem Schwarzen Schüler zu besetzen, weil „das zur Figur passt“ und „für das Publikum sofort verständlich ist“.



Ist das Gewalt?

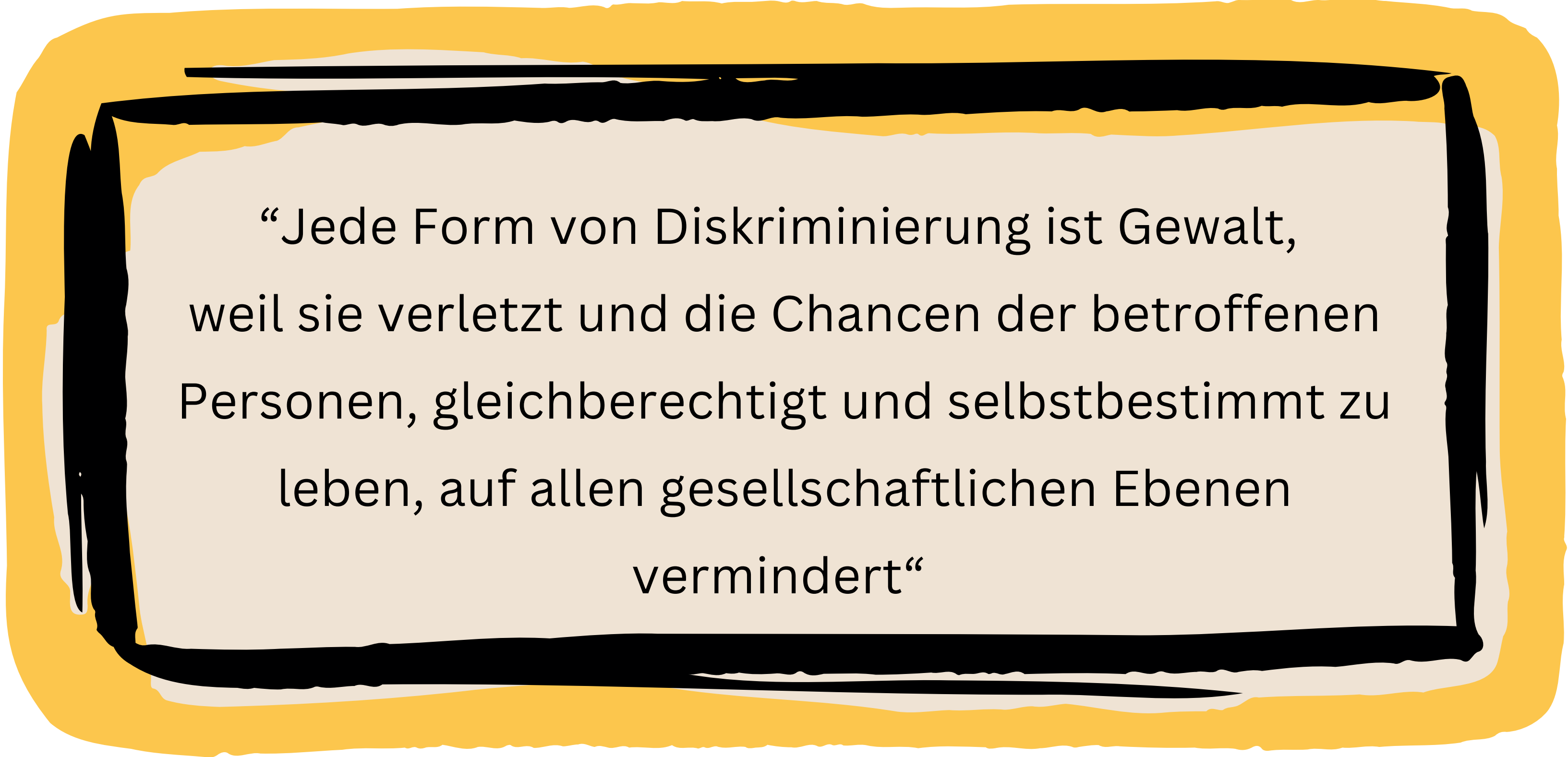


Symbolische Gewalt in Form von Rassismus

- Die Besetzung bestätigt rassistische Bilder von Schwarzen Männern, die über die Rolle vermittelt werden
- Rassistische Bilder: Hässlichkeit aufgrund von Hautfarbe, Hypersexualisierung; Tierische Zuschreibungen

Psychisch/emotionale Gewalt

- emotional belastende Situation: Der Schüler kann sich entwertet, beschämt, bloßgestellt, anders gemacht oder verletzt fühlen. Auch wenn die Lehrkraft keine böse Absicht hat



“Jede Form von Diskriminierung ist Gewalt,
weil sie verletzt und die Chancen der betroffenen
Personen, gleichberechtigt und selbstbestimmt zu
leben, auf allen gesellschaftlichen Ebenen
vermindert“

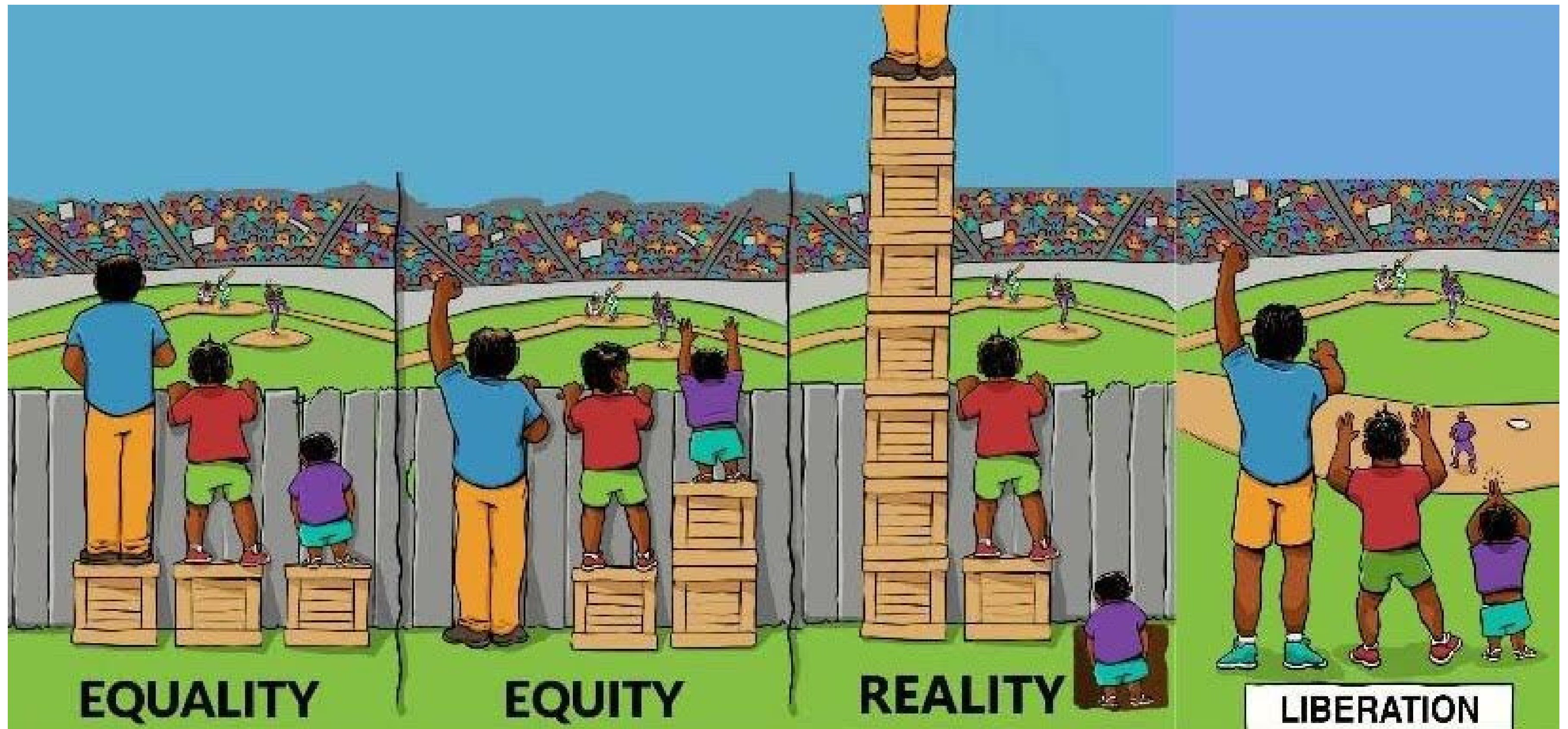
LesMigraS 2011: 13f.

Von Diversity zu Diskriminierungssensibilität

- bunt, schön, gewinnbringend, bereichernd, “alle sind willkommen”
- Fokus auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- “Zusammen sind wir eins”.
- “Jede*r ist einzigartig und das ist toll.”
- “Ich sehe keine Hautfarben.”
- Hierbei werden oft diskriminierende Strukturen nicht mitgedacht, die im Kontext von Diversität eine große Rolle spielen.



Bildquelle: Original Graphic Courtesy of The Center for Story Based Strategy



EQUALITY

Gleichheit/
Gleichbehandlung

EQUITY

Gerechtigkeit/
Chancengerechtigkeit

REALITY

Realität

LIBERATION

Befreiung

Diskriminierung ist Gewalt



Ebenen von Diskriminierung

Ideologie

z.B. Sprache und Bildern in Medien, Werbung, Büchern, politischen Reden

Institution

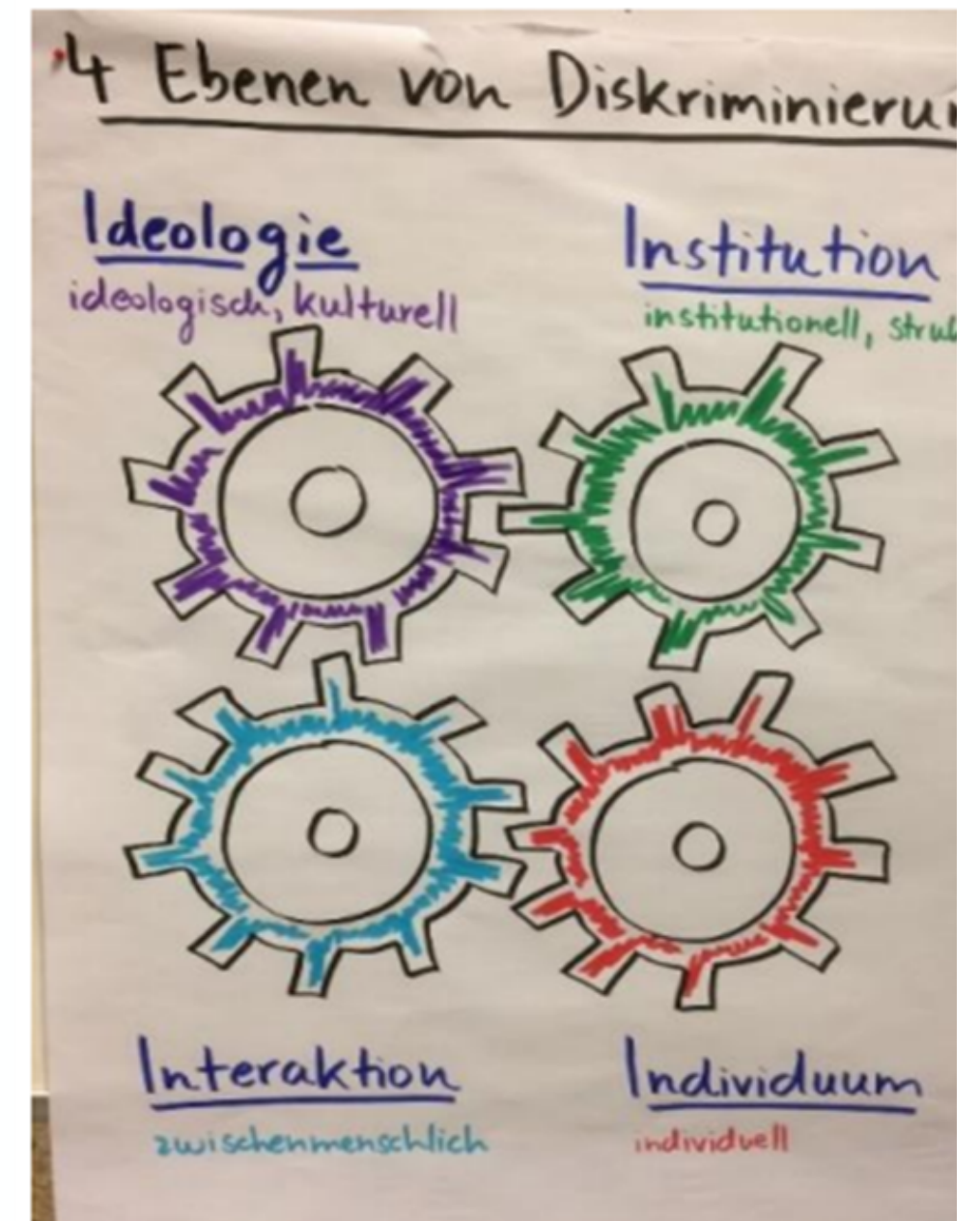
z.B. Traditionen, Gesetze, eingeschliffene Handlungsabläufe, Rollenzuschreibungen

Interaktion

z.B. psychisch, verbal, physisch, Ausgrenzung, Herstellen von Über- und Unterlegenheit auf zwischenmenschlicher Ebene), Ignorieren

Individuum

z.B. konkrete Gefühle des Ausschlusses



Diskriminierungsformen

Klassismus

Kultur

soz.Herkunft/
Position

Besitz/
Ressourcen

Sprache

Sexismen

Cis-Sexismus

Geschlechtliche
Identität

Hetero-Sexismus

sex.-
Orientierung

Aussehen

Lookismus

Körper- und
Schönheitsnormen

“Gesundheits”-
vorstellungen

Rassismen

Anti-Schwarzer R.
Anti-Indigener R.

(Antisemitismus)
Anti-asiatischer R.

Anti-Muslimischer R. Antiziganismus/

Nationalität

Hautfarbe

Kultur

Religion

Herkunft

Sprache

Ageismen

Adultismus

Altersdiskriminierung

Alter

Ableismus

Fähigkeiten

Behinderung

chronische
Erkrankung

Macht und Diskriminierung



Die Durchsetzung von Diskriminierung setzt in der Regel soziale, wirtschaftliche, politische oder diskursive Macht voraus. (Diskriminierung vs. Mobbing)

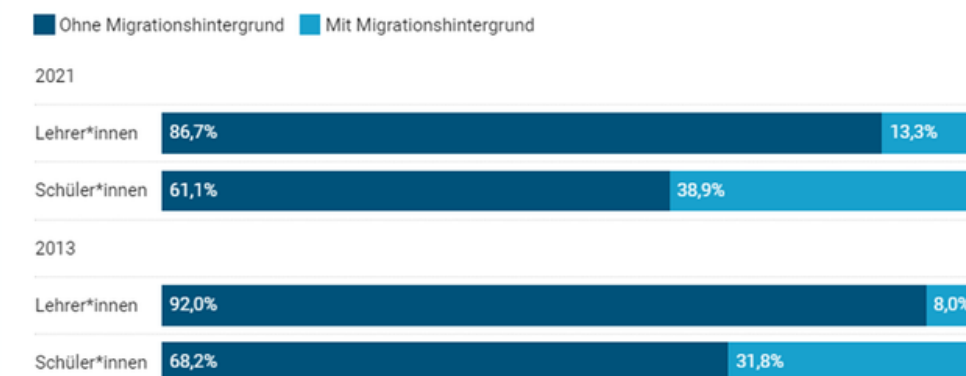


Macht bestimmt eine Norm (Normalität)



Um Diskriminierung zu erkennen ist eine **machtkritische Perspektive** notwendig.

Lehrer*innen & Schüler*innen mit Migrationshintergrund



Von 22.000
Richter*innen:
ca.
8% Migras

Intersektionalität



Individuen können aufgrund mehrerer Merkmale gleichzeitig diskriminiert werden (Mehrfachdiskriminierung). Durch die Überschneidung und Gleichzeitigkeit von Diskriminierung können sich spezifische Diskriminierungserfahrungen ergeben.



Grafik: Anna Messner

Intersektionalität



**Selbstreflexive Übung über die
persönliche gesellschaftliche
Positionierung**

Verinnerlichte Vorurteile

- Bereits mit 3 Jahren zeigen Kinder Vorformen von Vorurteilen.
- Mit 5 Jahre haben Kinder alle gesellschaftlich vorherrschenden Vorurteile erlernt und implementieren diese in ihr Handeln
- Einseitige und abwertende Botschaften über Menschen beeinflussen alle Kinder.
- Die Auswirkungen unterscheiden sich je nachdem, welcher sozialen Gruppe ein Kind angehört.

Quelle: Fajembola / Nimindé-Dundadengar (2021)



Folgen von Diskriminierungserfahrungen bei Kindern und Jugendlichen

- Niedergeschlagenheit
- Lustlosigkeit
- Hoffnungslosigkeit
- Hilflosigkeits-, Ohnmachtsgefühle
- Gefühle von Unsicherheit
- Ängste
- Einsamkeitserleben
- Konzentrationsschwierigkeiten
- somatische Beschwerden (Bauch-, Kopfweg)
- Schlafprobleme
- Nervosität
- Reizbarkeit
- Wut
- Selbstverletzung

Kultur Macht Stark

- Mehr Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe durch kulturelle Bildung
- Zielgruppe aus Risikolagen: Geringe Bildung, niedriges Einkommen oder Erwerbslosigkeit der Eltern, Migration, Flucht

Diskriminierungsrisiken



- fehlende Repräsentation im Personal
- fehlende Berücksichtigung kultureller oder religiöser Bedürfnisse
- Unbewusste oder bewusste Vorurteile von Fachkräften gegenüber bestimmten Gruppen
- Reproduktion von Vorurteilen und diskriminierenden Bildern
- Mobbing oder Ausgrenzung innerhalb der Jugendlichen
- Fehlende oder unzureichende Konzepte/ Umgangsstrategien zum Umgang mit Diskriminierung.
- Keine klaren Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche, die Diskriminierung erleben.
- räumliche Barrieren

Bestandteile

Ein Schutzkonzept ist kein fertiges Dokument, was irgendwann in der Schublade verschwindet. Es geht um professionelle Haltung und Weiterentwicklung, daher können wir auch von Schutzprozessen sprechen.



Schutzkonzepte...

...sollen dafür sorgen, dass

- Kinder und Jugendliche geschützt sind, da wo sie sich aufhalten
- ihre **Rechte** gewahrt werden
- Erwachsene wissen, wie sie reagieren sollen
- es **Regeln bei Machtmissbrauch** gibt

Gewaltschutzkonzept

Rechtekonzept

Risiko- und Potenzialanalyse

Personal- und Leitungs- verantwortung

Basis des Schutzkonzeptes

beschreibt die sorgfältige und systematische Untersuchung aller Bereiche der Organisation

- Fragenkatalog
- Personalmanagement : Auswahlverfahren, Beteiligung am Schutzkonzept, Weiterbildung, Installation von Präventionsbeauftragten
- Etablierung einer Kultur der Achtsamkeit

Partizipation

- muss von allen Beteiligten einer Einrichtung – Adressat*innen, Fachkräfte, Leitung, Familie – mitgestaltet, mitgetragen und gelebt werden
- Wird durch intersektionale Perspektive tiefgründiger und ganzheitlicher

Prävention

- Pädagogisches Konzept, Verhaltenskodex, Selbstverpflichtungserklärung
- Personalmanagement : Auswahlverfahren, Beteiligung am Schutzkonzept, Weiterbildung, Installation von Präventionsbeauftragten
- Beschwerdemanagement: Möglichkeiten & Verfahren
- Selbstbestimmungs- und Empowerment-Konzepte
- Räumlichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

Intervention

- Verhaltensregeln
- Verfahrensweisen
- Einbindung Externer

+ Nachhaltige Aufarbeitung

- Betreuung von Betroffenen
- Einbindung in Prävention und Intervention
- Einbindung externer Expert*innen

Netzwerke- & Kooperationen

- an wen wende ich mich in bestimmten Fällen
- durch wen erhalte ich Inputs (Inhausschulungen)

Beschwerde- verfahren

Leitbild

- Wer kann sich beschweren?
 - Worüber kann man sich beschweren?
 - Bei wem kann man sich beschweren?
 - Wer weiß davon?
 - Wie sind die Personen geschult?
 - Was passiert mit der Beschwerde?
-
- Welche Haltung transportiert die Einrichtung nach außen und innerhalb der Organisation?
 - Welche Werte leiten die Arbeit?
 - Wie erfahren die Mitarbeitenden davon?



Machtkritische Perspektiven auf Musikvermittlung

Nina Stoffers

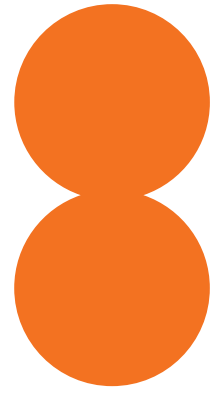
Musik wurde (und wird) häufig zugeschrieben, eine universelle Sprache zu sein, die eine Funktion des Brückenbaus und Verbindens übernehmen könne. Gleichzeitig trägt Musik jedoch auch selbst zur Konstruktion und Dekonstruktion von Differenzen sowie zu Ab- und Ausgrenzungsprozessen bei.¹ Die Auseinandersetzung um Repräsentation, Deutungshoheit und entsprechend um Machterhalt findet sich im Feld der Kulturellen Bildung und der Kulturvermittlung zwar hin und wieder (vgl. z.B. Mörsch 2012); Fragen, inwieweit Musik kulturelle wie auch soziale Distinktion verstärken kann (vgl. z.B. Josties 2010) und wie kulturelle Aneignung mittels Musik (vgl. z.B. Ismaiel-Wendt 2007) Machtstrukturen offenbaren kann, wurden jedoch bislang nur vereinzelt diskutiert. Eine



24.05.2022
„Kunst können?!“

Rassismus- & klassismuskritische Perspektiven auf kulturelle Bildung
Kindern & Jugendlichen





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Bianca Wambach



b.wambach@deepower.info



www.deepower.info





LITERATUR

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2017): Handbuch Rechtlicher Diskriminierungsschutz.

Dissens e.V (2011): Handbuch Intersektionale Gewaltprävention - Leitlinien zur Umsetzung einer Intersektionalen Gewaltprävention (IGIV)

Fajembola, Olaolu; Nimindé-Dundadengar, Tebogo (2021): Gib mir mal die Hautfarbe«: Mit Kindern über Rassismus sprechen. Weinheim: Beltz Verlag.

Häbel, Hannelore (2017): Berücksichtigung von Differenzkategorien in der Jugendhilfe. In: Forum Erziehungshilfen 1/2017. Horstmann, Nele (2021): Intersektionale Perspektiven auf Schutzkonzeptentwicklung in der Jugendsozialarbeit.

Initiative Intersektionale Pädagogik (i-PÄD) (2015): Intersektionale Pädagogik. Handreichung für Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Lehrkräfte und die, die es noch werden wollen. Migrationsrat Berlin Brandenburg e.V. URL: <http://www.i-paed-berlin.de/de/Downloads/#broschre> [Stand: 11. Juli 2021].

LesMigraS (2011): Handlungsmöglichkeiten um Umgang mit Gewalt und Diskriminierung. Unterstützung geben. LesMigraS - Antigewalt- und Antidiskriminierungsbereich der Lesbenberatung Berlin e.V.

LVR (2021): Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Organisationale Schutzkonzepte in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche nach § 45 SGB VIII (<https://bit.ly/484dJgk>)

Mayer, Bianca Xenia (19.6.2016): Menschen mit Kleinwuchs erklären, was für sie OK ist und was nicht. Spiegel Online. <https://shorturl.at/hnG39>

Ogette, Tupoka (2017): Exit Racism.

Paritätisches Jugendwerk NRW (2021): Arbeitshilfe. Schutzkonzepte für die Kinder- und Jugendarbeit.

PeerThink (2009): „Peer Think >> Ein Handbuch für intersektionale Gewaltprävention mit Peers“ [Stand: 09. Juli 2021].

RAA Berlin (2017): Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung. Grundsätze und Qualitätskriterien.

<https://missy-magazine.de/blog/2018/06/27/hae-was-sind-denn-mikroaggressionen/>